

Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 21.

Lincoln, Neb., Donnerstag, 4. Oktober 1900

No. 20.

Anslaud-Depeschen.

Wie man in Deutschland über Prinz Ching denkt.

General Baden-Powell wird der Vollzugspräsident Afrika's.

Die englischen Wahlen.

Deutschland.

Berlin, 2. Okt.
Die radikalen Parteien machen die größten Anstrengungen, in der bevorstehenden Sitzung des Reichstages sich der China-Politik der deutschen Regierung zu widersetzen, und alle radikalen Zeitungen blauen in beunruhigender Weise um. Die Berliner Volkszeitung schreibt neuerdings: „Deutschland steht in Gefahr, und seine Stellungnahme in der chinesischen Frage wird von Tag zu Tag beunruhigender. Wir werden alle sehen, daß die deutschen Truppen allein nach Peking zu marschieren müssen, um der eigentlichen Schuldigen habhaft zu werden.“ Die liberale „Vossische Zeitung“ geht nicht so weit, sie tadelt jedoch, daß die Regierung den Reichstag nicht zusammenberufen, und führt launig hinzu, daß die Kabinettsmitglieder die Kriegskosten tragen sollten, falls der Reichstag das Vorhaben der Regierung „post festum“ nicht gutheißen sollte.
Die deutschen halbamtlichen Zeitungen erklären den Vorfall Bericht der Londoner „Morning Post“ über ein Uebereinkommen zwischen Deutschland, Frankreich und Rußland in der China-Frage für unwahr.

Berlin, 2. Okt.
Ueber die Meldung, daß Prinz Ching Beiträge für die Boxer gezahlt habe, bemerkt man im Auswärtigen Amt folgendes:
„Wir können dem Prinzen Ching nicht, wie es bei Polizeizustellen üblich ist, beschuldigen, daß sich von seiner Seite, daß die Chinesen, welche die Gesandtschaften angriffen, sein Banner geführt hätten. Aber trotzdem erscheint uns Prinz Ching weniger befehllich, als andere chinesische Staatsmänner, weil von ihm mehrere Nachforschungen bekannt ist. Dies fällt angedeutet der Tatsache, daß die Fremdenfreunde in China selten wie „weiße Raben“ sind, sehr in's Gemüth. Die Vizekönig von Wu-Tschang und Kiang sind allerdings aus Uebereinkunft und aus eigenem Interesse Fremdenfreunde, wollte man sie aber von ihren Posten wegnemen, so könnte dadurch die Lage im Yangtschi-Fluß gefährdet werden. Die Idee, die beiden Vizekönige als Unterhändler mit beratender Stimme zuzulassen, ist vorläufig eine „fata morgana“, ein von den Chinesen gezeichnetes Gerüst, und es ist sehr fraglich, ob Nicht-Chinesen bereit sind, auf dieser Wüste ihre Kräfte zu produzieren.“

Beim Sturm der alliierten Truppen auf die Pekings-Forts, der von Deutschen, Oesterreichern und Russen unternommen wurde, ist Hauptmann von Normann, Kompaniechef (7. Kompanie) im 1. Ostasiatischen Infanterieregiment, gefallen. Er fand früher beim Grenadier-Regiment Königs-Friedrich Wilhelm I. (2. oPreussisches) No. 3.

In Peking ist der deutsche Seefeldkapitän Karl Stachowiat an der Ruhr gestorben.
Die St. Petersburger „Moskowi“ sagen, der Vorfall der Ver. Staaten, das Recht der Bestrafung der Schuldben am Kaiser von China vorzubehalten, ist geradezu eine Verletzung des gefunden Menschenverstandes.
Der „Votaleinzeiger“ ist der Ansicht, daß China keine unermeßliche Größe werden würde, wenn die Mächte auf zahlreiche Operationsbasis gleichzeitig vorgehen würden. Welche Entfernungen bei gutem Willen bewältigt werden könnten, hätten die Mächte die Generale Sherman und Sheridan im amerikanischen Bürgerkrieg bewiesen.
Die Karatze verlangen jetzt als Maximum 10 Mark für den Doppelzettel und einen Maximum von 7.50 M. (Nicht beträgt 3.50 M., früher 2.80 M., heute 2 M., heute 7.50 M., März 1.00 M.). Die Handelsverträge, welche die Hoffnungen für den Handel, laufen am 31. Dezember 1903 ab.)

In einem in der „Deutschen Revue“ erschienenen Artikel befaßt der bekannte Historiker und Parlamentarier Professor Theodor Mommsen unter Antknüpfung an die „lex“ Heine die politische Gleichgültigkeit im deutschen Volke und führt insbesondere darüber Klage, daß die Literaten und Künstler ihre Männerpflicht vernachlässigen und politisch wie Weiber handeln.
Das Berliner Polizei-Präsident hat eine Verordnung erlassen, welche dem Schutz der Geschäftsstunden um 9 Uhr Abends verfügt. Die Verordnung enthält auch eine Bestimmung, wonach Zeitungen nach 9 Uhr Abends auf den Straßen nicht mehr verkauft werden dürfen.

In München wurde dem Prinz-Regenten das neue bayerische Nationalmuseum eröffnet. Anlässlich dieser Feier wurden Professor Gobriel Seidl von der politischen Hochschule in München, der das Museum erbaute, und der Festkomitee-Vorsitzende Herr von Prinz-Regenten gedacht.

In Düsseldorf feierte der bekannte See- und Landschaftsmaler Andreas Achenbach seinen 85. Geburtstag und gleichzeitig die 50. Wiederkehr des Tages, an dem ihm die erste Goldmedaille

für seine Schöpfungen verliehen wurde. Die ganze Künstlerwelt Düsseldorf's hatte dem großen Geburtstagskinde ihre Glückwünsche ab.
Die landwirtschaftliche Hochschule in Berlin hat einen empfindlichen Verlust erlitten durch den Tod des ausgezeichneten Botanikers und Forschers auf dem Gebiet der Pflanzenphysiologie, Professor Dr. phil. Bernhard Franz, Verfassers zahlreicher Lehrbücher der Botanik und Pflanzenphysiologie.
Der große Eisenbrand in Hamburg hat einen Schaden von 24 Millionen Mark angerichtet. Bei den Löscharbeiten wurden mehrere Feuerwehr-Defestreich, Ungarn.

Der Bürgermeister von Trautmannsdorf in Böhmen, nach, hat sich gründlich blamiert. Dort sollen heute die Parteitage der deutsch-fortschrittlichen und der deutsch-nationalen Partei stattfinden und der Bürgermeister, welcher Unruhen befürchtet, hat den Kaiser Franz-Joseph telegraphisch, den deutsch-nationalen Parteitag zu verbieten.
Der Juwelier Jacob Schulmann in Wien ist nach Verübung zahlreicher Betrügereien nach Amerika durchgegangen.

Stoffbritannien.
London, 2. Okt.
Heute wählten 16 englische und irische Wähler zusammen 20 Abgeordnete. Unter ihnen befindet sich der bekannte militärische Berichterstatter Winston Churchill.

Ohne Opposition sind bis jetzt 27 von 110 Abgeordnete, unter denen 78 Konservervative, 8 Liberale und 6 National-liberalen.

Heute werden die ersten wirtlichen Abstimmungen stattfinden, aus denen man sich ein ungefähres Bild über die Bestimmung machen kann. Große Bedeutung legt man der Wahl in Oldham bei, wo zwei liberale Imperialisten und der Bürgermeister, welcher die Stimm gewonnen hatten.

Erzbischof Ireland, welcher hier von Rom eingetroffen ist, erklärt, daß er vom Papste beauftragt sei, dem Präsidenten McKinley dafür zu danken, daß die Ver. Staaten die Rechte der Kirche in ihren neuen Erwerbungen respektiert hätten. Kardinal Rampolla erklärt, daß der Vatikan dreimal Petitionen für die Philippinen mit ihnen in amtliche Beziehungen zu treten, stets abgelehnt habe.

London, 2. Okt.
Die Wahlberichte bis zum Mitternacht zeigen, daß im Ganzen 132 Abgeordnete gewählt sind, davon Konservervative 93, Unionisten 18, Liberale 13, Nationale 8.
Die Konservervative haben bisher zwei Siege einer anderen Partei erobert, die Liberale einen.

Stalieu.
Rom, 2. Okt.
Der holländische Konsul in Syracus, Sizilien, sagt, daß Präsident Krüger bereits am Samstag auf einem holländischen Kriegsschiffe dort entlassen werde. Der Konsul sagt, seine Information sei amtlichen Charakters.

Frankreich.
London, 2. Okt.
Eine Special-Depesche aus Paris theilt mit, daß trotz aller Opposition der Reichstag gefaßt wurde, den Druck-Vertrag wieder zur Verhandlung zu bringen. Nach Schluß der Weltstimmungen wird der Kassationshof den Fall aufnehmen. Wie vermutet wird, dürfte der Kassationshof die vom Kriegsgericht zu Rennes ergebene Entscheidung aufheben und Dreyfus' Unschuld erklären in die Armee anordnen.

Paris, 2. Okt.
Sobald die Kammer wieder in Sitzung treten, wird die Regierung ein Gelübde über die Lage in China verkündlichen und einen Extra-Credit von 39,000,000 Franken verlangen. Die Abgeordneten-Kammer hat bereits 19,000,000 Franken für den Feldzug in China bewilligt, und während der Ferien hat die Regierung einen weiteren Credit von 12,000,000 Franken eröffnet. Die Regierung verlangt also im Ganzen 70,000,000 Franken.

Spanien.
London, 2. Okt.
Die Kōnigin-Regentin von Spanien ist über das Benehmen des Grafen Caserta aufgebracht. Derselbe hatte um die Hand der Infanta Maria Mercedes angehalten und es scheint, daß er einen Korb erhalten hat. Man war der Ansicht, daß die Prinzessin den Grafen zu heiraten wünschte. Dies wird jedoch in Abrede gestellt, und es wird in Madrid halbamtlich erklärt, daß die Prinzessin Herz und Hand dem Herzog der Abruzzen, dem Nordpolen, gegeben hat.

Graf Caserta soll nun die Infanzin-Regentin begehren, sich ihm Pappe darüber zu verschreiben, daß ihm die Kōnigin-Regentin zum Narren gehalten haben.

China.
Hongkong, 2. Okt.
Das britische Konsulatsamt in Kōbin hat das Dorf Lu-Lao beschossen.

Paris, 2. Okt.
Der französische Generalkonsul in Shanghai meldet, daß ihn der Gouverneur Sent-Louis-Val durch die Vermittelung des chinesischen Eisenbahn- und Telegraphen-Direktors Scheng benachrichtigt habe, daß die in Tsing-Tsing-Fluß wohnenden Missionare und Ingenieure sich am 23. September wohl befanden, ebenso die belgische Mission zu Ning-Tsang-Lung und daß die Behörden Maßnahmen zu ihrer Schutze getroffen hätten.

Neue Gesellschaft.
Springfield, Ill., 2. Okt.
Der Staats-Sekretär stellte heute Inzorporations-Papiere für die Melrose and Peoria Railroad Company aus. Die Haupt-Offiziere der Gesellschaft befinden sich in Chicago. Das Kapital ist auf \$100,000 angegeben. Die Bahn soll von East Moline über Port Byron Junction durch die Countys Rock Island, Henry, Mercer, Warren, Knox, Fulton und Peoria nach der Stadt Peoria mit einer Abzweigung nach Canton, Ill., nach Havana führen. Incorporated sind die Herren Dreyfus, Incorporated und die Direktoren sind: Clyde A. Morrison, Donald B. Mann, Herbert Wilson, J. Judd und Gordon J. Merritt, alle von Chicago.

Die Beschießung geschah, weil die Einwohner des am Westflusse liegenden Dorfes auf einen britischen Dampfer geschossen hatten. Die später gefangenen genommenen Räubersführer wurden gepeinigt.

Petersburg, 2. Okt.
Der „Amisbote“ theilt mit, daß die russische Regierung den anderen Regierungen mitgeteilt habe, daß die Verhandlungen, das Rußland die Mandchurie annektriert habe, jeder Begründung entbehren.

Tientsin, 2. Okt.
Der deutsche Gesandte Dr. Mumm von Schwarzenstein ist hier angekommen und residirt vorläufig in dem hiesigen deutschen Consulate.

Die Frau von Retzler wird in nächster Zeit an Bord des deutschen Dampfers „Halle“ nach Japan segeln.

St. Petersburg, 2. Okt.
Das Arzksammt kündigt an, daß laut Depeschen aus Rhabarost und Herbin der General Schitschagoff den Oberst Kopeikin mit einer Abteilung Kosaken, Eisenbahntruppen und Freiwilligen auslande um eine Vtheilung Chinesen auszugreifen, welche die Eisenbahn bei Sandchuan besetzt hatte. Die Russen siegten in zwei hartnäckigen Gefechten. Nach dem zweiten Kampfe fand man 43 tote Chinesen in den Schützengräben.

Afrika.
Laurence Marquet, 2. Okt.
Während die Engländer in Somali-Land die vorgeschundenen Munitionsvorräte zerstörten, kamen durch eine Explosion 20 Gordon-Hochländer ums Leben.

Nach späteren Meldungen wurden nur zwei Hochländer getödet und 18 verwundet.

Pretoria, 2. Okt.
General Baden-Powell ist hier angekommen, um den Oberbefehl über die Polizeitruppe zu übernehmen, die in der Stärke von 12,000 Mann in den beiden Burenrepubliken geliebt werden soll.

London, 2. Okt.
Lord Roberts meldet, daß Rundes Truppen in Bechuanaland von den Buren l. S. bei Moshoson Net den Engländern abgenommenen Bergesgüte wieder gefunden haben. Sie fanden dort außerdem 65,000 Patronen für Henry-Martini-Gewehre.

Lourenço Marques, 2. Okt.
Der österreichische Dampfer „Strya-Flodh“ ist mit 400 Flüchtlingen aus dem Transvaal von hier abgefahren. Ein Theil davon sind Irish-Americaner. Alle ihre Unkosten wurden von der Transvaal-Regierung bezahlt. Ferner erhielt jeder \$7.50 sofort und erhält weitere \$42.50 beim Landen in irgend einem Hafen.

Von den Philippinen.
Washington, D. C., 2. Okt.
Der General MacArthur hat dem Kriegsamt gemeldet, daß der Transport-Dampfer „Belgian King“ am Samstag in Manila angekommen ist, und der Transport-Dampfer „Logan“ heute. Der Transport-Dampfer „Universal“ kam am Samstag mit Fourage in Manila an, und fährt von dort nach Zulu weiter, der Transport-Dampfer „Argale“ ist von Nagasaki nach Manila abgefahren.

Manila, 28. September, via Hongkong, 2. Okt.
Seit mehreren Tagen neht in Manila das aus Einwohnern - Quelle flammende, allgemeine Geräuht um, daß der Capit. Devereux Schießpulver und die Compagnie „F“ des 29. Infanterie-Regiments, aus 54 Mann bestehend und bei Boaga, Anil Marinidische stationiert, sich am 13. September auf dem Kanonenboot „Bilalobos“ einschiffen und am 14. September von der Küste von Manila loszulegen, wo sie von 300 mit Gewehren bewaffneten Feinden, die ankommend von Luzon flammten, überfallen wurden. Die Amerikaner setzten sich mehrere Stunden lang zur Wehre, bis ihre Munition erschöpft war, worauf sie sich ergaben, da ein Eintreffen von Hilfe nicht zu denken war. Es wurden wemstens vier Amerikaner getödet, darunter den Besichtigen zufolge Capit. Shields. Auch hatten die Amerikaner mehrere Verwundete.

Die Vize-Konstantin Krens und Bates vom Stabe des Kanonenbootes „Yorktown“ verließen am Montag Manila und formelten eine Anzahl Truppen in Batanaas, mit denen sie nach Marinduque aufbrechen, um festzustellen, ob die Berichte betreffs der Absetzung des Capit. Shields auf Wahrheit beruhen, und im Falle dies so ist, die Wurschenden zu stützen und die Gefangenen zu befreien zu versuchen. Ueber den Ausgange dieser Expedition wird hier mit Spannung erwartet. Inzwischen verleiht der General die Aufhebung jedes Berichtes über diese Affäre.

Ein erschreckendes Moment in dem Parteikampfe, der jetzt anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahlen in Deutschland stattfindet, bildet ein Aufsatz des Grafen Johann von Harrach, erbliches Mitglied des Herrenhauses, in welchem Männer aller Nationalitäten und Parteien in bedehenden Worten aufgefordert werden, sich zu einer österreichischen Patrioten-Partei zu vereinigen. Dieser Aufruf ist um so bemerkenswerth, als Graf Harrach dem scheidenden Reichstag angehört. Als er 1879 vom Landgemeindevorstand des Reichstags gewählt wurde, schloß er sich daselbst den Mitteldeutschen an und wurde einer der eifrigsten Vertreter der scheidenden Reichstagspartei. In Wien war er ein Hauptförderer der Errichtung scheidender Schulen und die Erbauung eines scheidenden Nationaltheaters in Prag ist hauptsächlich sein Werk. Dagegen war er von Anfang an ein entschiedener Gegner des Fortschritts und legte 1883 sein böhmisches Landtagsmandat nieder. Sein jetziger Aufruf beweist von Neuem, daß er die maßlosen Forderungen der Jungtschechen, welche zu der vollständigen Stagnation im

Ausland-Depeschen.

Eine deutsche und englische Expedition gegen Pao Zing Ju.

Ein ungetreuer Gesandter.

Der russische Marineetat.

Deutschland.

Berlin, 3. Okt.
Der plötzliche Tod des 22-jährigen Prinzen Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar, der gestern in Potsdam aus dem Leben schied, ist in Geheimnisse gehüllt. Es ist bis jetzt unmöglich, nähere Auskunft über diesen Todesfall zu erhalten, und offenbar ist man in den nächstbeteiligten Kreisen heuchelt, so wenig wie möglich über den Vorfall bekannt werden zu lassen. Es wird aber stark davon geredet, daß er Selbstmord begangen habe, und die junge Königin Wilhelmine von Holstein, eine Schwester des Prinzen, wird in die Geschichte hineingezogen. Mehr als ein Jahr lang war der Prinz ein glühender Verehrer um die Hand der Prinzessin Wilhelmine, und eine Zeitlang schien es auch, als ob er der begünstigte Bewerber sei, ja, vor nicht sehr langer Zeit wurde die Verlobung der Beiden in Aussicht gestellt. Die schließliche Abweisung seiner Bewerbung war daher ein schwerer Schlag für ihn.

Prinz Bernhard Heinrich war derzeit das Oberhaupt der sächsisch-weimarischen Hofes.
Der Werth der Ausfuhr aus Rußland nach den Ver. Staaten betrug in dem soeben abgelaufenen Vierteljahr \$225,886, gegen \$687,886 in demselben Zeitraum des Vorjahres! Die Abnahme fand hauptsächlich in der Ausfuhr ungetreter Güter statt.

Berlin, 3. Okt.
Die hiesigen Blätter sind fast einstimmig der Ansicht, man sehe in Washington bereits ein, welche Vortheile man mit der Ablehnung des Vorstoßes in der Bulow'schen Note begangen habe, und würde aus der Sache, in die man geraten sei, so unauffällig wie möglich herauskommen. „Wie mag sich Peking“, ruft ein Blatt aus, „über die Raubthat und Tappigkeit des Weihen aufsetzen!“

Immerhin ist es mit der holländischen Weiblichkeit jetzt sicherlich vorzuziehen, als die Engländer, die sich nach dem Ausbruch der Sache nicht auf ein Verdrögen.

Der Reichsstaatssekretär Heinrich Heffe, Vertreter des Reichswissenschafts-Rathes, hat gegen förmlichen Lebens sein Mandat niedergelegt. Er hat seit 1884 Ministerialrath und seit 1884 Mitglied des Reichstages und gehörte der Centrumpartei an. Von 1888-1898 war er auch Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses.

In der hiesigen landwirtschaftlichen Hochschule fand heute eine Gasexplosion statt, bei welcher der Arbeiter Fritz Küpfer, der Maschinenist Eduard Braun und ein Sohn der Pfortenstraßen-Schule schwer verletzt wurden. In Stuttgart hat der Bankier Karl Scholler, nachdem er sein Vermögen durch Börsenspeculationen verloren, Selbstmord begangen, indem er sich vor einem in voller Fahrt befindlichen Schnellzug warf. Er wurde auf der Stelle getödet.

In Berlin ist die Wittve des am 8. Februar 1882 verstorbenen Romanen-schriftstellers Berthold Auerbach ihrem Gatten im Tode nachgefolgt.

München, 3. Okt.
Heute fand die Vermählung des belgischen Kronprinzen, Prinzen Albert von Belgien, mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen statt. Die Civiltrauung fand im Kronsaal, die kirchliche in der St. Kapelle. Hierauf fand ein allgemeiner Empfang statt.

Wien, 3. Okt.
Ein eifriges Moment in dem Parteikampfe, der jetzt anlässlich der bevorstehenden Reichstagswahlen in Deutschland stattfindet, bildet ein Aufsatz des Grafen Johann von Harrach, erbliches Mitglied des Herrenhauses, in welchem Männer aller Nationalitäten und Parteien in bedehenden Worten aufgefordert werden, sich zu einer österreichischen Patrioten-Partei zu vereinigen. Dieser Aufruf ist um so bemerkenswerth, als Graf Harrach dem scheidenden Reichstag angehört. Als er 1879 vom Landgemeindevorstand des Reichstags gewählt wurde, schloß er sich daselbst den Mitteldeutschen an und wurde einer der eifrigsten Vertreter der scheidenden Reichstagspartei. In Wien war er ein Hauptförderer der Errichtung scheidender Schulen und die Erbauung eines scheidenden Nationaltheaters in Prag ist hauptsächlich sein Werk. Dagegen war er von Anfang an ein entschiedener Gegner des Fortschritts und legte 1883 sein böhmisches Landtagsmandat nieder. Sein jetziger Aufruf beweist von Neuem, daß er die maßlosen Forderungen der Jungtschechen, welche zu der vollständigen Stagnation im

parlamentarischen Leben Oesterreichs geführt haben, auf das Entschiedenste verurtheilt. Ob sein Appell an den Patriotismus über den Parteigrenzen hinweg, bleibt allerdings dahingestellt.

In Trautau in Böhmen sind sechszig Gendarmen eingetroffen, um Unruhestörungen während der dort stattfindenden Parteitage der deutsch-fortschrittlichen und deutsch-nationalen Partei zu verhindern.

Großbritannien.
London, 3. Okt.
Die Unionisten haben bis jetzt 218 Sitze gewonnen. Bis heute Nachmittag 2 Uhr waren gewählt 118 Konservervative, 25 Unionisten, 16 Liberale, 14 Nationalisten.

Rußland.
Petersburg, 3. Okt.
Nach halbamtlicher Mitteilung be-laufen sich die Marineausgaben im nächstjährigen Budget auf 97,097,666 Rubel, was mehr als zehn Millionen Rubel mehr ist als im diesjährigen Etat ausgeworfen war. Die ordentlichen Ausgaben veranschlagen 60 Millionen Rubel, von welchen 16 Millionen zur Verfertigung der Flotte dienen sollen, während 3 resp. 2 und 3 Millionen zum Ausbau der Eisenbahnen und zur Fortführung der Eisenbahnen dienen sollen.

Moskau, 3. Okt.
Bei Batu am Schwarzem Meer gehörte eine Feuerbrunst das Eigentum von acht Del-Gesellschaften, nämlich 97 Delbrunnen, 10 Refektorien und 20 Millionen Rubel Kapital, ferner viele Gebäude und Maschinen!

Italien.
Rom, 3. Okt.
Infolge der jüngsten Reuequiffe herrscht schlimmes Hochwasser, besonders in der Provinz Genoa, wo eine Anzahl Menschen untermommen sein soll. Die Bahnverbindungen zwischen Genoa und Ventimiglia ist theilweise zerstört.

In einer Kabinets-Sitzung wurde beschlossen, sofort den Opfern des Hochwassers, die ihre ganze Habe verloren haben, Hilfe zu senden.

Brüssel, 3. Okt.
Die Stadtbehörden haben 50,000 Dollars für den Empfang des Prinzen Albert bewilligt, wenn er mit seiner Neuermähten aus München hierherkommt. Zu Ehren des Prinzen wird die Kōnigin Leopold alle Hoftrauen erlassen, welche einen Monat nicht überschreiten.

China.
(Copyright 1900 A. F. Pr.)
Tientsin, 29. Sept., via Shanghai, 2. Okt.
Übungsschiff hat seine Anker abgelegt, nach Peking zu reisen. Er wird jetzt hier die Ankunft des russischen Gesandten Owers erwarten und mit ihm die Friedensverhandlungen beginnen.

General Chaffee hat das 9. Infanterieregiment, die 3. Schwadron des 6. Cavallerie-Regiments und die Batterie „F“ zum Verbleiben in Peking aufbehalten. Nach seiner Schätzung wird es einen Monat dauern bis die amerikanischen Truppen aus China herausgezogen sind.

Taku, 3. Okt.
Die Expedition nach Tsingtau ist bis zum 6. Oktober verstorben worden. Zu gleicher Zeit wird der Vorkampf von Peking und Tientsin unter dem Oberbefehl eines deutschen und eines englischen Generals beginnen.

Die Russen haben Tongshan ohne Widerstand eingenommen.
Das Contingent der Kolonie Neu Süd-Wales wird während des Winters in Peking bleiben.

Paris, 3. Okt.
Ein Beamter des auswärtigen Amtes befaßigte die Möglichkeit des von Wien gemeldeten Anhalts der französischen Note, mit der diese die Bulow'sche Note beantwortete. Die französische Regierung, so erklärte man im auswärtigen Amte, wünsche einen baldigen Friedensschluß und habe deswegen Vorschläge eines Vermittlungs-vorschlags unterbreitet. Die Meldung, daß die scheidenden Mächte ein Einvernehmen abgeschlossen hätten, welches sich gegen England oder die Ver. Staaten richte, ist falsch. Ueber die Absichten der Ver. Staaten sei man völlig im Unklaren. Die französische Regierung ist der Meinung, es sei mit dem deutschen Vorschlag wohl vereinbar, daß man zu gleicher Zeit mit den scheidenden Unterhändlern verhandeln während die Truppen den Prinzen Tuan und seine Genossen jüchtigen. In diesem Vorschlage sei auch nicht enthalten, mit welchem die Ver. Staaten sich nicht zufrieden geben könnten. Der französische Consul in Canton taßelt unter dem 1. Oktober, daß das französische Kanonenboot „Wooland“ von dem Westflusse zurückgekehrt sei, wo die ausgebrochenen Unruhen mit Unterstützung chinesischer Truppen unterdrückt wurden. Eine Anzahl schuldiger Personen wurde hingerichtet. Der Saßschaden ist groß, aber Menschenleben gingen nicht verloren.

St. Petersburg, 3. Okt.
Die „Novoe Vremja“ schreibt, daß die Deutschen, wenn es zu Complications kommen sollte, beabsichtigen, eine unabhängige Expedition von Tientsin unabhängig dem Kaiser-Kanal entlang zu senden. Sie hätten wahrscheinlich die Absicht Dzinonane am Huangho (Gelber Fluß) zu belagern.

Mehrere deutsche Kanonenboote seien nach jenem Plage gesandt worden, um

das dortige deutsche Geschwader zu verstärken.

Berlin, 3. Okt.
Kaiser Wilhelm hat auf den Brief des Kaisers von China, in dem derselbe sein Bedauern über die Ermordung des Gesandten von Retzler ausgesprochen und versüht, daß am Orte derselben Opfer dargebracht werden sollen, wie folgt geantwortet:
„An den Kaiser von China! — Ich, der deutsche Kaiser, habe die Depesche des Kaisers von China, in welcher die Bedauern über die Ermordung des Gesandten von Retzler geäußert wurde, in dem Gebrauche Ihrer Religion gemäß die Sühne für die schmachvolle Ermordung meines Gesandten zu leisten, welche die ganze civilisirte Welt in Entrüstung versetzt hat; aber als deutscher Kaiser kann ich durch die Darbringung eines Opfers das schreckliche Verbrechen nicht als gesühnt betrachten. Abwehnen von meinem ermordeten Gesandten sind noch eine große Zahl unserer Brüder christlichen Glaubens, Bischöfe und Missionare, Frauen und Kinder, vor den Thron Gottes gegangen, die ihres Glaubens willen, den Mordtrod erlitten haben und die Anklage gegen Sie, Majestät sind, welche die von Sie Majestät angeordneten Opfer für die Ermordung aller dieser Unschuldigen? Ich mache Sie, Majestät nicht persönlich verantwortlich für die gegen die Religionen der angehenden Gewaltthat, die von allen Nationen als unverwechlich gehalten werden, noch für das so mancher Nationen und Religionsausgaben und den Untergang des Kaiserthums, die meines christlichen Glaubens sind, zugesetzte Unrecht. Aber die Rathgeber um Sie, Majestät's Thron und die Beamten, auf deren Haupten die Blutschuld eines Verbrechens ruht, das alle christlichen Nationen mit Entsetzen erfüllt, müssen Ihre schreckliche That büßen. Wenn Sie, Majestät, Sie so bestrafen, wie Sie es verdienen, so werde ich dies als eine Sühne betrachten, welche die Nationen der Christenheit befriedigt.“

Wenn Sie, Majestät, Ihre kaiserliche Gewalt für diesen Vorfall in Anwendung bringen wollen und zu diesem Zweck die Unterthänigkeit aller abhängigen Nationen annehmen wollen, so bin ich, für meinen Theil, damit einverstanden. Ich würde ferner gerne die Rückkehr des Kaiserthums nach Peking sehen. Mein General, Feldmarschall von Walbörfer, wird instruktirt werden, Sie, Majestät, nicht nur mit den Inhabern der Ehren zu empfangen, sondern er wird Sie, Majestät, auch den militärischen Schutz angedeihen lassen. Den Sie wünschen mögen und den Sie gegen die Rebellen benötigen mögen.

„Auch ich wünsche den Frieden, der die Schuld wieder auf macht und wieder allen Ausländern in China Sicherheit des Lebens und Eigentums, und vor allem andern, Gewährung des Respektens des Nationaldienstes, verbürgt.“

Wilhelm, J. R.
Berlin, 3. Okt.
Offizielle Nachrichten von Peking, datirt den 23. Sept., melden, daß ein weiteres Verhör des chinesischen Jähndrichs der angeklagt ist, den deutschen Gesandten ermordet zu haben, folgendes Geständnis zur Folge hatte:
„Am 21. Juni erhielten ich und meine Leute von einem Prinzen den Befehl, Ausländer zu erschließen, wann immer wir solchen begegneten.“
Es scheint, daß der Angeklagte bestritt, daß der Befehl lautete, einen Gesandten oder gar den deutschen Gesandten zu erschließen, und erklärte, nicht angeben zu können, welcher Prinz den obigen Befehl gab.

Copyright 1900 A. F. Pr.
Peking, 26. Sept., via Shanghai, 3. Okt.
Die deutsche Colonie von 1,700 Mann unter dem Befehl des Generals von Goppner rück gestern fühllich zum kaiserlichen Wildpart auf eine kleine Inselgruppe vor und löbte in dem folgenden Kampf 40 derselben; der Rest floh. Von den Deutschen wurden 4 Mann verwundet.

Die Japaner haben in der Kaiserstadt Chi-Hin, ein Mitglied des Jang-Ti-Namen, der als Fremdenhasser und als Patron der Borer bekannt ist, gefangen genommen. Was sein Schicksal sein wird, ist noch nicht entschieden.

Chicago.
Walparaiso, 3. Okt.
Man veranschlagt die von dem ehemaligen spanischen Gesandten Salva-dor Lopez y Quijano angeblich unter-schlagene Summe Geldes, das spanischen Unterthanen gehörte, auf mehr als \$100,000. Lopez hatte das Geld von der spanischen Regierung zur Deckung der von spanischen Unterthanen geltend gemachten Ansprüche erhalten, welche sich auf Verluste gründeten, die von ihnen während der Revolution des Jahres 1891 erlitten sein sollten. Lopez schied von hier, nachdem er sein Abberufungsschreiben überreicht hatte, ohne den geschätzten spaniern auch nur einen Cent zu bezahlen.

Gestern brach in dem Geschäftszentrum der Stadt ein großes Feuer aus.

Lima, 3. Okt.
Das Ministerium ist infolge des einmüthigen Wählervotums des Kongresses zurückgetreten. Der Grund des Adelsvotums lag in dem Mißbrauch, welchen der frühere Finanzminister mit öffentlichen Geldern getrieben hatte, indem er sie zu privaten Zwecken verwendete. Das Ministerium war erst seit einem Monate im Amte.

Englands... gefun-

Philadelphia, Pa., 3. Okt.
Der englische Dampfer „Gogge Point“, Capt. Dowson, von London nach Peking, wurde am 23. Sept. in der Bucht von Peking von einem japanischen Dampfer angehalten, der behauptete, daß er den englischen Dampfer „Gogge Point“, von New York nach Manchuria, kollidire und die „Gogge“ sank, nachdem die Bemerkung erzeitet wurde.

Das gefundene Schiff war ein Stahldampfer, 1870 in Gelburn gebaut, von 2182 Tonnem Gehalt. Es gehörte der Lampert & Holt Linie von Liverpool.

Aus der Bundeshauptstadt.
Washington, D. C., 3. Okt.
Das Africa-Department veröffentlichte heute einen von Herrn George W. Sternberg dem obersten Arzte der Bundes-Armee, an den General-Adjutanten derselben gerichteten Brief, in welchem er sich seinen frühesten Ansichten zuwenden auf das Entschiedenste zu Gunsten der Militär-Cantonien ausdrückt, und zwar ist diese Sinnes-Änderung, wie er sagt, durch persönliche Beobachtung herbeigeführt worden. Er sowie viele Offiziere und Militär-Ärzte, welche Gelegenheit hatten, die Wirthungen der Contine auf das Verhalten der Soldaten aus eigener Anschauung kennen zu lernen, sind zu der Ueberzeugung gelangt, daß sehr wünschenswerthe Resultate erzielt wurden, indem nämlich die Truants in der Armee ab-nahm, und die Soldaten nicht mehr so häufig wie früher ihren Posten verließen, um in den Besitz von bezaubernden Getränken zu gelangen.

Laut Bericht des Schatz-Amtes betragen die Einnahmen im September \$45,395,326, die Ausgaben \$39,169,971, doch ein Ueberschuß von \$6,134,355 verbleibt. Die Einnahmeposten sind:

Steuern, \$19,800,516, Zunahme gegen den September 1899, etwa \$589,500.
Zinseinnahmen, \$22,927,439, Abnahme \$1,437,000.
Verkauf des öffentlichen Anleihe, \$2,676,271, Zunahme \$27,000.
Die Ausgaben des Monats betragen \$14,125,284, eine Zunahme von \$3,600,000; die der Flotte \$4,734,285.

Der verfügbare Vorrath des Bundes-Schatzamt betrug dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$138,204,878, wovon \$80,131,162 Gold ist. Dies schließt die Gold-Reserve von \$83,301,486 nicht ein.

Retzung möglich.
Seattle, Wash., 3. Okt.
Der Dampfer „Senator“ von Nome brachte 113 Passagiere und Gold im Werthe von \$600,000. Capt. Patterson erklärte, es sei ein Wohlthat vorbanden, daß der gestrandete Kabel-Dampfer „Orizaba“ wieder flott werde; er sive fest auf dem North Point-Riff, St. Michael Island, mit sechs Fuß Wasser im Rumpfe. Mehrere Pumpen seien an der Arbeit und leicht gefaßt es bald, das Schiff wieder flott zu machen.

Rettes Frischchen.
Wichita, Kas., 3. Okt.
Der sechsjährige Onn Kings Ichoh seine sechsjährige Schwester mit einem Scheiben-Klinge nieder, weil sie sich weigerte, ihm \$2 zu geben. Das Mädchen liegt in kritischem Zustande im Hospital.

Geschändete Traagdie.
Pittsburg, Pa., 3. Okt.
In einem Anfall von temporärer Wahnsinn erschlug der Glasarbeiter Ferdinand Probst in Carnegie seine Gattin mit einer Schrotkugel und legte dann ein Feuer an. Ein kleines Kind lag zur Zeit neben Frau Probst im Bett, blieb aber unverletzt. Probst war vor einiger Zeit aus dem Arrenhause als geisteskrank entlassen worden.

Schiffs Nachrichten.
New York, 2. Okt.
„Ethiopia“ von Glasgow; „Belgravia“ von Hamburg; „Southport“ von Antwerpen.

London, 2. Okt.
„Minnehaha“ von New York.
Gibraltar, 2. Okt.
„Kaiser Wilhelm der Zweite“ von New York nach Neapel und Genua.

New York, 2. Okt.
„Großer Aufruch“ von Bremen.
Hamburg, 2. Okt.
„Deutschland“ von New York via Altona und Cherbourg.

Worterdam, 2. Okt.
„Stalendam“ von New York.
Moskue, 2. Okt.
„Astoria“ von New York nach Glasgow.

Liverpool, 30. Sept.
„Sagonia“ von Boston.
Genua, 1. Okt.
„Merra“ von New York via Neapel, Abzefahren.

Boulogne, 2. Okt.
„Gad Frio“ von Hamburg nach New York.

Liverpool, 2. Okt.
„Corran“ nach Philadelphia, via St. Johns, N. F., etc.

New York, 2. Okt.
„Kaiser Wilhelm der Große“ nach Bremen via Cherbourg und Southampton; „Gavia“ und „Oceanic“ nach Liverpool.